

jetzt (6.7)

Zoom

<https://us04web.zoom.us/j/77196502492?pwd=SmNhSmV2VldKS2RpYTZhTk0ra2ZVZz09>

DIE CHRONIK DES LERNPROZESS' ZUM CYBERFEMINISMUS IN DREI STUFEN:

KAPITEL 0: Fragen mit Aussagesätzen als Antwort

KAPITEL 1: hinterfragte Aussagesätze

KAPITEL X: der (vermeintlich) cyberfeministische Filter, Kollektivierung

KAPITEL 0

Was macht Cyberfeminismus?

Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen es gibt.

Was bedeutet es, ein Schirm zu sein?

eigentlich bekomme ich immer alles, alles gute

ich bin weiß

ich bin eine hetero cis-frau

mein papa ist ingenieur

meine augen sind blau

Was wollte ich doch noch gleich tun?

Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit

Ist Cyberfeminismus eine Metapher?

Cyberfeminismus ist nicht alles; ich brauche erstmal die Zeit,

um die Aspekte, die mich am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in Verbindung zu bringen.

wenn ich vier verschiedene Bildschirme bespiele und während einer Zoom-Sitzung zwar selbst gesehen werden kann, aber die anderen Gesichter tatsächlich gar nicht angucke, sondern mich auf ganz anderen Seiten herumtreibe - ist das nicht sehr unhöflich? Dass du mir nicht gegenüber sitzt und ich nicht im Zugzwang bin, ist ein Segen.

Was wären das für Handlungen? Ich wühle in den offenen Browsertabs, bis ich dich schließlich finde.

Oder ein Video von Polizeigewalt bei den Hygienesymposien in Berlin? Augen auf, Augen zu

Was für "Verantwortungen"? Beziehung, Verbindung.

Wer setzt sich für Gleichberechtigung ein, wenn keine konkrete Stimme auszumachen ist? Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld!

„Besser“, für wen? wenn meine Großeltern sterben, erbe ich (das Geld und die Schuld)

Wir lösen Kategorien auf, was meinen wir aber mit dem Begriff Cyberfeminismus? Ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen.

Habt ihr auch das Gefühl, dass die allermeisten Menschen dazu neigen, den Faktor Sozialisierung maßlos zu unterschätzen? Zwischen YouTube, Twitter und Instagram

Sehe ich nicht vielleicht vielmehr einen endlosen Facebooknewsstream an, während du mir so konzentriert und fest in die Augen blickst? Einige meiner zerbrochenen Teile haben dich getroffen.

Bist du noch bei mir? Es ist ironisch.

Was ist Cyberfeminismus? Ah, richtig. *Kommunikation*.

Was machen wir wenn wir kommunizieren? Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum

Wer ist „wir“? alle Geheimnisse, Tausende, Millionen von Nebenflüssen.

Was machen wir aus Cyberfeminismus? Mein Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting "treffen", könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen.

Was für neue Freiheiten bräuchte das Bild? Ironie im Aktivismus.

Wie wird es wohl sein, wenn wir erst alle (in hoffentlich allzu ferner Zukunft) mit diesen Google-glasses rumrennen und sich kein Mensch mehr sicher sein kann, dass er* gerade angesehen wird, nur weil das Gegenüber in dessen Richtung guckt?! Hollywood lässt grüßen.

Woher soll ich wissen, ob mein Gegenüber wirklich mit mir spricht? Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktionen umgehen.

Wo ist das Individuum im Kollektiv, wo ist das Kollektive im Individuum? Anders als ein Puzzle gibt es kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alles verbindet sich nur.

Was passiert mit uns, wenn unser Gehirn plötzlich nicht mehr darauf vorbereitet ist auf einen längeren Zeitraum auf das Gegenüber zu achten und einen ständigen Austausch an Informationen mit sich auszumachen? Wir entscheiden persönlich im Kollektiv.

Erschaffen wir die Kultur oder erschafft die Kultur uns? Schon die Frage ist eine falsche!

Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet? 10% des Mainstreams und 90% der Nebenflüsse.

Die Kategorie, alle Kategorien zu hinterfragen; zu zerstören? Es gibt keinen Körper von mir, wir zerschmettern und zwischen null und eins schwimmen frei im Netzwerk.

was ist natürlich? vergessen.

Wo ende ich, wenn ich nicht anfangen?

wir alle werden alles sein können, von außen und innen

aber wir müssen nicht

alle Farben werden mehr leuchten

wir können uns überall hin bewegen

Teilt sich meine Aussagekraft kohärent mit der Anzahl der Bildschirme, auf die sich mein Gesicht aufteilt? In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten, bin ich zur Unkenntlichkeit verwaschen. Ich bin alles und bin nichts. Fuck.

KAPITEL 1

Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; kein Plural: sind Gegenfragen, aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig.

Jede*r ist Teil mit den eigenen Ideen und jeder Teil ist eine eigene Idee.

Ist die Existenz als Teil oder als Idee angenehmer?

Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten.

Wenn mir die Grenzen Zeit, Raum, Größe genommen werden; wenn ein DAS zu ETWAS wird, worüber sprechen wir dann?

Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom. inwieweit findet Teilhabe statt und inwiefern Ausschluss?

Die heftigen Proteste in den USA haben mich die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt. Was denke ich, was du von mir denkst, wenn ich mich so oder so darstelle, und was denkst du von mir, wenn du merkst, dass ich mich gerade in Szene setze?

Infragestellen von Trennungen Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt, post-gender/gender celebration usw.

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

Wie sehen diese Begriffe in der Gesellschaft aus?

Mir ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für mich bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die meine Augen konzentriert wahrnehmen können. Schaut man sich an oder doch nur aneinander vorbei?

Kommunikation ist kein leichtes Brot. Und irgendwo dazwischen bist *du*. Was gibt es für Strukturen?

1. Ein Internet, in dem niemand ausgeschlossen oder diskriminiert wird.

2. Ein Internet, in dem sich alle sicher fühlen.

Was sind Gemeinsamkeiten in unseren Texten?

In meiner klug gefilterten Weise zeige ich mich, wie *ich* bin. Wird ein ganz normales Gespräch dann plötzlich eine ungewohnte Stresssituation?

Metaphorik ist ein Fisch, der sich windet und entwindet. Wo bin ich denn, wenn ich nicht hier bin?

i am one of many. Vielleicht zu vervielfältigen?

Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Wir werden die Spiegel des Internets. Bin ich lieber in echt, mit Blick auf Pixel oder lieber Pixel mit Blick auf Echt?

das was wir, werden wir mehr. BLASE = Brauchen wir ein Teleskop oder ein Mikroskop, um klarer zu sehen?

den Filter nicht auf 100. Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet?

KAPITEL X

Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen wir haben.

Wir stellen die Trennungen von Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt, post-gender/gender celebration usw. infrage.

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

eigentlich bekommen wir immer alles, alles gute

Wir sind alle

wir sind *

unser kollektiv ist sicher und aktiv

unsere augen sind offen

Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit. In unserer klug gefilterten Weise zeigen wir uns, wie *wir* sind.

Cyberfeminismus ist nicht alles; wir brauchen erstmal die Zeit, um die Aspekte, die uns am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in

Verbindung zu bringen. Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; nein

Plural: sind Gegenfragen, aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig. Wir sind ein Teil mit den kollektiven Ideen und jeder Teil ist eine kollektive Idee.

We are one of many. Dass wir uns nicht gegenüber sitzen und wir nicht im Zugzwang sind, ist ein Segen.

Wir wühlen in den offenen Browsertabs, bis wir uns schließlich finden. Uns ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für uns bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die unsere Augen konzentriert wahrnehmen können.

Augen auf, Augen zu
Beziehung, Verbindung.

wir alle werden alles sein können, von außen und innen
aber wir müssen nicht

alle Farben werden mehr leuchten
wir können uns überall hin bewegen

Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld!

Kommunikation ist kein leichtes Brot. Und irgendwo dazwischen sind *wir*.

wenn unsere Großeltern sterben, erben wir (das Geld und die Schuld)

Ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen.

1. Ein Internet, in dem alle eingeschlossen oder akzeptiert sind.

2. Ein Internet, in dem sich alle sicher fühlen.

Zwischen YouTube, Twitter und Instagram

Wir stellen den Filter nicht auf 100.

Einige unserer zerbrochenen Teile haben einander getroffen. Metaphorik ist ein Fisch, der sich windet und entwindet.

Wir sind ironisch. Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten.

Ah, richtig. *Wir kommunizieren.*

Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum. Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom.

das was wir, werden wir mehr. BLASE = alle Geheimnisse, Tausende, Millionen von Nebenflüssen.

Unser Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting "treffen", könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen.

Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Ironie im Aktivismus.

Hollywood grüßt uns.

Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktionen umgehen. Die heftigen Proteste in den USA haben uns die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt.

Anders als ein Puzzle haben wir kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alle verbinden sich nur.

Wir entscheiden persönlich im Kollektiv.

Schon die Frage ist eine falsche!

10% unseres Mainstreams und 90% unserer Nebenflüsse.

Es gibt keinen Körper von uns, wir zerschmettern uns zwischen null und eins und schwimmen frei im Netzwerk.

Haben wir vergessen.

In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten sind wir zur Unkenntlichkeit verwaschen. Wir sind alles und sind nichts. Fuck.

ORGANISATORISCH

Präsentationsformen:

- Timeslide /etherpad

- vorlesen (Google Translate/ Firefox/ Explorer)

- wenn PC vorliest, passieren nur die Worte. Wenn ein Mensch vorliest, bringt die intonation nochmal neue Bedeutungen in den Text. lässt sich damit spielen?

Überlegungen zu weiteren Schritten:

> nächstes Treffen: 10. Juni 2020, nach dem CF-Meeting (15.30)

> nächste Frist: bis zum Montag, den 8. Juni 2020, weitere Ideen entwickeln und hier ins Etherpad schreiben

20.06. Text hochladen im Moodle!!!

Zusammenfassung der Arbeitsschritte:

1) Es haben sich alle daran gemacht in das Etherpad texte zu schreiben, zum Thema Cyberfeminismus, aber ohne weitere Einschränkungen > Texte schreiben

2) Wir haben überlegt, was wir mit dem Sammelsurium der Texte machen können. Und haben nach Gemeinsamkeiten in den Texten gesucht: Es wurde festgestellt, dass ein „unsicherer Unterton“ und viele gestellte, offene Fragen eine sehr große Gemeinsamkeit ist. > Gemeinsamkeiten: Fragen

3) Es wurden alle Fragen aus allen Texten rauskopiert und untereinander gesetzt. > Fragen rauskopiert

4) Daraus entstand die Idee, die Fragen mit Antworten zu bestücken, die aus unseren eigenen Texten kommen. Dafür gab es keine Vorgaben, diese Antworten sollten nur nicht zu lang sein und jede Person sollte ca. 4 Antworten für die Fragen finden. > 4 Fragen mit Aussagesätzen bestücken

5) Ca. ein Drittel der Fragen sind offengeblieben. Diese haben wir dann wiederum rauskopiert und unter die „Fragen mit Antworten aus dem Text“ gepostet. > übrig gebliebene Fragen restlichen Textstellen zuordnen; dahinterstellen

Zu diesen Fragen haben wir als nächstes Aussagesätze zugeordnet, die wir VOR die Fragen gestellt haben. „...“

- 6) Dann haben wir die beiden „Kapitel 0 & 1“ kuratiert. Wir haben ins besonders das Kapitel 1 in den Aussagesätzen gekürzt, sodass das Format der beiden Kapitel besser zusammenpasst. Recht lange haben wir überlegt, ob wir auch die Reihenfolge der Sätze und Textfragmente verändern wollen. Wir haben auch verschiedene Versionen miteinander verglichen und sind letztendlich zu dem Entschluss gekommen, die Reihenfolge so zu lassen, wie sie durch Zufall entstanden ist. > Kuration: Reihenfolge der Fragen, damit roter Faden entsteht & dennoch zufällig wirkt; kürzen, >>> der Aufbau von Kapitel 0 und 1 wie sie jetzt im Pad sind, ist tatsächlich die Reihenfolge, die ich vorgeschlagen hatte, als ich für Samstag vorbereitet habe (das hatte ich so im Pad vermerkt). Das ist nicht die ursprüngliche Abfolge. Ich habe versucht so zu kuratieren, dass es einen Faden gibt und dennoch zufällig wirkt. Eine wirklich unkuratierte Version gibt es gar nicht, weil wir im Meeting schon Absätze verschoben und die Reihenfolge geändert haben. Habt ihr euch für die jetzige Reihenfolge entschieden, weil sie zufällig schien oder weil sie doch irgendwie passend war? Braucht es da nochmal einen Austausch, weil der Arbeitsschritt anders war als gedacht?
- 7) Wir haben daraufhin überlegt ein weiteres und somit drittes Kapitel (Kapitel X) anzulegen. Dieses ist nun so entstanden, dass wir die beiden vorherigen Kapitel verbunden haben: Wir haben als erstes den gesamten Text „kollektiviert“. Es ist dort kein Ich, du, ihr mehr zu finden, es gibt nur noch ein Wir und Uns. Dazu haben wir an einzelnen Textstellen das Individuum und das Privileg rausgestrichen und durch inkludierende Worte ersetzt; und somit eine Art Utopie erschaffen. Bis dahin gab es noch die Teilung der beiden Kapitel innerhalb von Kapitel X.
- 8) Diese Kapitel wollten wir dann komplett miteinander verweben: es wurden immer eine Antwort (Kapitel 0) und ein Aussagesatz (Kapitel 1) einander zugeordnet und untereinandergestellt und die dazugehörigen Fragen gestrichen. Sodass ein Text ohne Frage/Antwort System entstanden ist. Dieser entstandene Text ist nun Kapitel X.

DIE CHRONIK DES LERNPROZESS ' ZUM CYBERFEMINISMUS IN DREI STUFEN:

KAPITEL 0: Fragen mit Aussagesätzen als Antwort

KAPITEL 1: hinterfragte Aussagesätze

KAPITEL X: der (vermeintlich) cyberfeministische Filter, Kollektivierung

KAPITEL 0

Was macht Cyberfeminismus? Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen es gibt.

++ Was bedeutet es, ein Schirm zu sein?

eigentlich bekomme ich immer alles, alles gute

ich bin weiß

ich bin eine hetero cis-frau

mein papa ist ingenieur

meine augen sind blau

+ - Was wollte ich doch noch gleich tun? Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit

+ Ist Cyberfeminismus eine Metapher? Cyberfeminismus ist nicht alles; ich brauche erstmal die Zeit, um die Aspekte, die mich am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in Verbindung zu bringen.

+ - wenn ich vier verschiedene Bildschirme bespiele und während einer Zoom-Sitzung zwar selbst gesehen werden kann, aber die anderen Gesichter tatsächlich gar nicht angucke, sondern mich auf ganz anderen Seiten herumtreibe - ist das nicht sehr unhöflich? Dass du mir nicht gegenüber sitzt und ich nicht im Zugzwang bin, ist ein Segen;

+ - Was wären das für Handlungen? Ich wühle in den offenen Browsertaps, bis ich dich schließlich finde.

Oder ein Video von Polizeigewalt bei den Hygienedemos in Berlin? Augen auf, Augen zu

Was für "Verantwortungen? Beziehung, Verbindung.

Wer setzt sich für Gleichberechtigung ein, wenn keine konkrete Stimme auszumachen ist? Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld!

+ „Besser“, für wen? wenn meine großeltern sterben, erbe ich (das geld und die schuld)

+ - Wir lösen Kategorien auf, was meinen wir aber mit dem Begriff Cyberfeminismus? Ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen.

+ - Habt ihr auch das Gefühl, dass die allermeisten Menschen dazu neigen, den Faktor Sozialisierung maßlos zu unterschätzen? Zwischen YouTube, Twitter und Instagram

+ Sehe ich nicht vielleicht vielmehr einen endlosen Facebooknewsstream an, während du mir so konzentriert und fest in die augen blickst? Einige meiner zerbrochenen Teile haben dich getroffen. .

+ - Bist du noch bei mir? Es ist ironisch.

Was ist Cyberfeminismus? Ah, richtig. *Kommunikation.*

Was machen wir wenn wir Kommunizieren? Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum

+Wer ist „wir“? alle Geheimnisse , Tausende, Millionen von Nebenflüsse.

Was machen wir aus Cyberfeminismus? Mein Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting “treffen“, könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen.

Was für neue Freiheiten bräuchte das Bild? Ironie im Aktivismus.

Wie wird es wohl sein, wenn wir erst alle (in hoffentlich allzu ferner Zukunft) mit diesen Google-glasses rumrennen und sich kein Mensch mehr sicher sein kann, dass er* gerade angesehen wird, nur weil das Gegenüber in dessen Richtung guckt?!Hollywood lässt grüßen.

Woher soll ich wissen, ob mein Gegenüber wirklich mit mir spricht? Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktion umgehen.

Wo ist das Individuum im Kollektiv, wo ist das Kollektive im Individuum?Anders als ein Puzzle gibt es kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alles verbindet sich nur.

Was passiert mit uns, wenn unser Gehirn plötzlich nicht mehr darauf vorbereitet ist auf einen längeren Zeitraum auf das Gegenüber zu achten und einen ständigen Austausch an Informationen mit sich auszumachen? Wir entscheiden persönlich im Kollektiv.

+ Erschaffen wir die Kultur oder erschafft die Kultur uns? Schon die Frage ist eine falsche!

Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet? 10% des Mainstreams und 90% der Nebenflüsse.

+ Die Kategorie, alle Kategorien zu hinterfragen; zu zerstören? Es gibt keinen Körper von mir, wir zerschmettert und zwischen null und eins schwimmen frei im Netzwerk.

was ist natürlich? vergessen.

Wo ende ich, wenn ich nicht anfangen?

wir alle werden alles sein können, von außen und ihnen

aber wir müssen nicht

alle farben werden mehr leuchten

wir können uns überall hin bewegen

Teilt sich meine Aussagekraft kohärent mit der Anzahl der Bildschirme, auf die sich mein Gesicht aufteilt? In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten, bin ich zur Unkenntlichkeit verwaschen. Ich bin alles und bin nichts. Fuck.

KAPITEL 1

Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; kein Plural: sind Gegenfragen, aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig. Jede*r ist Teil mit den eigenen Ideen und jeder Teil ist eine eigene Idee. Ist die Existenz als Teil oder als Idee angenehmer?

Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten. Wenn mir die Grenzen Zeit, Raum, Größe genommen werden; wenn ein DAS zu ETWAS wird, worüber sprechen wir dann?

Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom. in wie weit findet Teilhabe statt und inwiefern Ausschluss?

Die heftigen Proteste in den USA haben mich die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt. Was denke ich, was du von mir denkst, wenn ich mich so oder so darstelle, und was denkst du von mir, wenn du merkst, dass ich mich gerade in Szene setze?

Infragestellen von Trennungen Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt, post-gender/gender celebration usw.

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

Wie sehen diese Begriffe in der Gesellschaft aus?

Mir ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für mich bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die meine Augen konzentriert wahrnehmen können. Schaut man sich an oder doch nur aneinander vorbei?

Kommunikation ist kein leichtes Brot. Und irgendwo dazwischen bist *du*. Was gibt es für Strukturen?

1. Ein Internet, in dem niemand ausgeschlossen oder diskriminiert wird.

2. Ein Internet, in dem sich alle sicher fühlen.

Was sind Gemeinsamkeiten in unseren Texten?

In meiner klug gefilterten Weise zeige ich mich, wie *ich* bin. Wird ein ganz normales Gespräch dann plötzlich eine ungewohnte Stresssituation?

Metaphorik ist ein Fisch, der sich windet und entwindet. Wo bin ich denn, wenn ich nicht hier bin?

i am one of many. Vielleicht zu vielfältigen?

Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Wir werden die Spiegel des Internets. Bin ich lieber in echt, mit Blick auf Pixel oder lieber Pixel mit Blick auf Echt?

das was wir, werden wir mehr. BLASE = Brauchen wir ein Teleskop oder ein Mikroskop, um klarer zu sehen?

den Filter nicht auf 100. Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet?

KAPITEL X - der (vermeintlich) cyberfeministische Filter , Kollektivierung

- auflösung von binarität !
- auflösung
- dreiteilung = klassisches drama
- wir malen eine cyberfeministische zukunfts-utopie (seeehr subjektiv)

KAPITEL X

Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen wir haben.

Wir stellen die Trennungen von Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt, post-gender/gender celebration usw. infrage.

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

eigentlich bekommen wir immer alles, alles gute

Wir sind alle

wir sind *

unser kollektiv ist sicher und aktiv

unsere augen sind offen

Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit. In unserer klug geflitterten Weise zeigen wir uns, wie wir sind.

Cyberfeminismus ist nicht alles; wir brauchen erstmal die Zeit, um die Aspekte, die uns am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in Verbindung zu bringen. Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; nein Plural: sind Gegenfragen, aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig. Wir sind ein Teil mit den kollektiven Ideen und jeder Teil ist eine kollektive Idee.

We are one of many. Dass wir uns nicht gegenüber sitzen und wir nicht im Zugzwang sind, ist ein Segen.

Wir wühlen in den offenen Browsertaps, bis wir uns schließlich finden. Uns ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für uns bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die unsere Augen konzentriert wahrnehmen können.

Augen auf, Augen zu
Beziehung, Verbindung.

wir alle werden alles sein können, von außen und ihnen
aber wir müssen nicht

alle Farben werden mehr leuchten

wir können uns überall hin bewegen

Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld!

Kommunikation ist kein leichtes Brot. Und irgendwo dazwischen sind *wir*.

wenn unsere Großeltern sterben, erben wir (das Geld und die Schuld)

Ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen.

1. Ein Internet, in dem alle eingeschlossen oder akzeptiert sind.

2. Ein Internet, in dem sich alle sicher fühlen.

Zwischen YouTube, Twitter und Instagram

Wir stellen den Filter nicht auf 100.

Einige unserer zerbrochenen Teile haben einander getroffen. Metaphorik ist ein Fisch, der sich windet und entwindet.

Wir sind ironisch. Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten.

Ah, richtig. Wir *kommunizieren*.

Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum. Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom.

das was wir, werden wir mehr. BLASE = alle Geheimnisse, Tausende, Millionen von Nebenflüssen.

Unser Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting "treffen", könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen.

Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Ironie im Aktivismus.

Hollywood grüßt uns.

Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktionen umgehen. Die heftigen Proteste in den USA haben uns die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt.

Anders als ein Puzzle haben wir kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alle verbinden sich nur.

Wir entscheiden persönlich im Kollektiv.

Schon die Frage ist eine falsche!

10% unseres Mainstreams und 90% unserer Nebenflüsse.

Es gibt keinen Körper von uns, wir zerschmettern uns zwischen null und eins und schwimmen frei im Netzwerk.

Haben wir vergessen.

In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten sind wir zur Unkenntlichkeit verwaschen. Wir sind alles und sind nichts. Fuck.

KAPITEL X / unbearbeitet

Was macht Cyberfeminismus? Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen wir haben.

Was bedeutet es für uns, ein Schirm zu sein?

eigentlich bekommen wir immer alles, alles gute

Wir sind weiß

wir sind hetero-cis-frauen

unsere eltern sind ingenieure

unsere augen sind blau

Was wollten wir doch noch gleich tun? Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit

Ist Cyberfeminismus eine Metapher? Cyberfeminismus ist nicht alles; wir brauchen erstmal die Zeit, um die Aspekte, die uns am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in Verbindung zu bringen.

wenn wir vier verschiedene Bildschirme bespielen und während einer Zoom-Sitzung zwar selbst gesehen werden, aber die anderen Gesichter tatsächlich gar nicht angucken, sondern uns auf ganz anderen Seiten herumtreiben - ist das nicht sehr unhöflich? Dass wir uns nicht gegenüber sitzen und wir nicht im Zugzwang sind, ist ein Segen;

Was wären das für Handlungen? Wir wühlen in den offenen Browsertaps, bis wir uns schließlich finden.

Oder ein Video von Polizeigewalt bei den Hygienesemos in Berlin? Augen auf, Augen zu

Was für "Verantwortungen? Beziehung, Verbindung.

Wer setzt sich für Gleichberechtigung ein, wenn wir keine konkrete Stimme mehr ausmachen können?
Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld!

„Besser“, für wen? wenn unsere großeltern sterben, erben wir (das geld und die schuld)

Wir lösen Kategorien auf, was meinen wir aber mit dem Begriff Cyberfeminismus? Ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen.

Haben wir auch das Gefühl, dass die allermeisten Menschen dazu neigen, den Faktor Sozialisierung maßlos zu unterschätzen? Zwischen YouTube, Twitter und Instagram

Sehen wir nicht vielleicht vielmehr einen endlosen Facebooknewsstream an, während wir uns so konzentriert und fest in die Augen blicken? Einige unserer zerbrochenen Teile haben einander getroffen. .

Sind wir noch bei uns? Wir sind ironisch.

Was ist Cyberfeminismus? Ah, richtig. Wir *kommunizieren*.

Was machen wir, wenn wir Kommunizieren? Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum

Wer ist „wir“? alle Geheimnisse, Tausende, Millionen von Nebenflüsse.

Was machen wir aus Cyberfeminismus? Unser Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting „treffen“, könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen.

Was für neue Freiheiten bräuchte unser Bild? Ironie im Aktivismus.

Wie wird es wohl sein, wenn wir erst alle (in hoffentlich allzu ferner Zukunft) mit diesen Google-glasses rumrennen und wir uns nicht mehr sicher sein können, dass wir gerade angesehen werden, nur weil das Gegenüber in unsere Richtung guckt?! Hollywood grüßt uns.

Woher sollen wir wissen, ob unser Gegenüber wirklich mit uns spricht? Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktionen umgehen.

Wo ist das Individuum im Kollektiv, wo ist das Kollektive im Individuum? Anders als ein Puzzle haben wir kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alle verbinden sich nur.

Was passiert mit uns, wenn unser Gehirn plötzlich nicht mehr darauf vorbereitet ist, auf einen längeren Zeitraum auf das Gegenüber zu achten und einen ständigen Austausch an Informationen mit sich auszumachen? Wir entscheiden persönlich im Kollektiv.

Erschaffen wir die Kultur oder erschafft die Kultur uns? Schon die Frage ist eine falsche!

Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet? 10% unseres Mainstreams und 90% unserer Nebenflüsse.

Die Kategorie, alle Kategorien zu hinterfragen; zu zerstören? Es gibt keinen Körper von uns, wir zerschmettern uns zwischen null und eins und schwimmen frei im Netzwerk.

was ist natürlich? Haben wir vergessen.

Wo enden wir, wenn wir nicht anfangen?

wir alle werden alles sein können, von außen und innen

aber wir müssen nicht

alle Farben werden mehr leuchten

wir können uns überall hin bewegen

Teilt sich unsere Aussagekraft kohärent mit der Anzahl der Bildschirme, auf die sich unser Gesicht aufteilt? In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten, sind wir zur Unkenntlichkeit verwaschen. Wir sind alles und sind nichts. Fuck.

KAPITEL 1.2

Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; kein Plural: sind Gegenfragen, aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig. Wir sind ein Teil mit den kollektiven Ideen und jeder Teil ist eine kollektive Idee. Ist die Existenz als Teil oder als Idee angenehmer?

Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten. Wenn uns die Erweiterungen Zeit, Raum, Größe gegeben werden; wenn ein DAS zu ETWAS wird, worüber sprechen wir dann?

Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom. in wie weit findet Teilhabe statt und inwiefern Ausschluss?

Die heftigen Proteste in den USA haben uns die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt. Was denken wir, was du von uns denkst, wenn wir uns so oder so darstellen, und was denkst du von uns, wenn du merkst, dass wir uns gerade in Szene setzen?

Wir stellen die Trennungen von Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt, post-gender/gender celebration usw. infrage.

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

Wie sehen diese Begriffe in der Gesellschaft aus?

Uns ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für uns bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die unsere Augen konzentriert wahrnehmen können. Schauen wir uns an oder doch nur aneinander vorbei?

Kommunikation ist kein leichtes Brot. Und irgendwo dazwischen sind *wir*. Was gibt es für Strukturen?

1. Ein Internet, in dem jede*r eingeschlossen oder akzeptiert wird.
2. Ein Internet, in dem sich alle sicher fühlen.

Was sind Gemeinsamkeiten in unseren Texten?

In unserer klug gefilterten Weise zeigen wir uns, wie *wir* sind. Wird ein ganz normales Gespräch dann plötzlich eine ungewohnte Stresssituation?

Metaphorik ist ein Fisch, der sich windet und entwindet. Wo sind wir denn, wenn wir nicht hier sind?

We are one of many. Vielleicht zu vielfältigen?

Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Wir werden die Spiegel des Internets. Sind wir lieber in echt, mit Blick auf Pixel oder lieber Pixel mit Blick auf Echt?

das was wir, werden wir mehr. BLASE = Brauchen wir ein Teleskop oder ein Mikroskop, um klarer zu sehen?

Wir stellen den Filter nicht auf 100. Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet?

AUSSORTIERTE TEXTE:

Du denkst, ich schaue dich an, aber weißt du's? Ich sehe dich an und sehe doch durch dich hindurch.

Ist das respektlos? Dass du mir nicht gegenüber sitzt und ich nicht im Zugzwang bin, ist ein Segen; Das Erkennen, dass ich dich unvollkommen kenne, vertieft unsere Beziehung.

Ob es nicht vllt einfach die neuste Generation Aripods - in Form eines winzigen kaum mehr sichtbaren Knopfs - im Ohr hat und mit jemandem am anderen Ende der Welt redet?

Ist Cyberfeminismus der devils advocate, der selbst dann argumentiert, wenn die Argumente ausgehen? Algorithmus wird durch die Annahme von Ergebnissen für unsere Interessen, Suche und

Ausdruck erstellt.

Was bedeutet feminist, feminin, weiblich? all das sieht mensch mir an

Sind wir noch bei der Sache?

Unsere Welt ist bunt, aber nicht harmonisch. es ist chaotisch und grob gemischt. Anders als ein Puzzle gibt es kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alles verbindet sich nur.

Regelungstechniken

Dein Gesicht ist flach, ist nur auf einer Scheibe,

dann wurde ich von einer Flut aus News, Howtovideos und UrlaubsbilderN mitgerissen und treibe nun - ehe ich mich versah - in einem endlosen Strom

Es ist in n verstreut, kein riesiger Hauptstrom.

post-gender statt gender celebration

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

die Kunst des Steuerns

Und der Algorithmus erzeugt einen neuen Rahmen, und in diesem Rahmen wir lernen, denken, und sprechen. und es macht einen anderen Algorithmus und Rahmen.

Will ich mehr Kollektiv sein als Einzelgröße oder habe ich keinen eigenen Willen mehr?

eine Person "bewegt" sich auf dem Bildschirm und Desktop und die Anderen müssen erraten, was gesehen, gelesen, konsumiert wird... Hauptsächlich geht es mir wohl um die Augenbewegung, die der Indikator für Beschäftigung ist und somit für Konzentration, die der einen Sache mehr und der anderen weniger zukommt.

Und was das im Miteinander heißt - wenn wir den Anderen wissentlich ein anderes Bild von uns vermitteln.

Rassismus und Sexismus (sowie die meisten anderen Arten von Diskriminierung) werden, so meine ich zu beobachten, von den meisten Menschen als individuelle Probleme wahrgenommen. X ist rassistisch. D ist sexistisch. Oder: Nazis sind Rassisten . Chovis sind Sexisten.

"Das ist deren Fehler, sie haben sich ein Stück weit dafür entschieden so zu sein, aber könnten ja einfach damit aufhören, linken Aktivist*innen Bomben im Briefkasten zu platzieren oder fremden Frauen im Internet Fotos von ihrem Penis zu schicken und dann wären sie auch keine Rassisten/Sexisten mehr! Dann wären sie wie wir."

Für die Menschen, die mich durch eine Kamera sehen, sind die Unterschiede hingegen unsichtbar; unsere Proportionen sind völlig verschieden.

Fokus. Eigentlich wollte ich dir bei Facebook schreiben, aber dann wurde ich von einer Flut aus News, Howtovideos und UrlaubsbilderN mitgerissen und treibe nun - ehe ich mich versah - in einem endlosen Strom herum in dem es kein oben und unten mehr gibt. Ich schüttel mich, besinne mich.

In weiter Ferne höre ich die laufende Zoom-Konferenz. Bin ich lieber in echt, mit Blick auf Pixel oder lieber Pixel mit Blick auf Echt?

Cyberfeminismus ist nicht nichts Cyberfeminismus ist die Verweigerung vom Positiv, vom Dogma, von der Norm

im wie weit steht das Kollektive mit drin?

Ich sitze vor dem Handy wie vor dem Reißbrett und plane meinen nächsten move. Jedes Wort ist mit Bedacht gewählt. Normalerweise baller ich einfach gedankenlos ein paar Wörter in den screen und bin sekunden später schon wieder ganz woanders, aber bei dir nehm ich mir Zeit. *Weil du mir wichtig bist* und ich will, dass du mich richtig verstehst. das ist immer so stressig, weil du so unmittelbar auf alles reagierst, was ich von mir gebe, worauf ich dann wiederum unmittelbar reagieren muss, aber mit dieser gesunden Distanz zwischen uns, kann ich dir ehrlich und offen sagen, was ich denke, fühle, möchte. Der Cyberspace bietet mir an, *jede*r* oder *irgendwer** zu sein, aber ich entscheide mich dafür, ICH zu sein. Nur ich.

das was wir, werden wir mehr

Aber noch weiter als das, "gender überwinden" kybele/cybele

-feminismus als Denkpraxis

Agdistis (Wesen, das irgendwie alles ist)

2 an einem "Archiv" zu arbeiten, um die bereits geschriebene Geschichte zu erweitern.

Erzählungsstrukturen durchbrechen

Amplifikation: an das was wir uns erinnern, werden wir uns noch mehr erinnern,

= gleiche Menschen informieren gleiches. alternative knowledge production

erweitert man die Geschichte, aber nur im eigenen Bereich, also findet trotzdem eine Exklusion statt =>

z.B. Cyberfeministen beschäftigen sich über Cyberfeminismus, aber im "allgemeinen" Kanon werden die cyberfeministische Position kaum erwähnt.

3 Bild vom Cyborg ins Jetzt bringen.

4 was für neue Bilder kann man zusammen kreieren. "futuristischer Style neu definieren"

5 Technophin. Verbindung zur Natur überdenken, wo sind wir näher an die "Technik"

6 Code als Text. Text als Datei. Nicht nur Wörter zu schreiben, sondern auch "actions", Handlungen. Im Bezug auf mit Maschinen schreiben.

7 überhaupt in welchen Bereich Aktiv werden

aufgrund seiner race, seiner Klasse, seines Geschlechts, seiner Geschlechtsidentität, seines Alters, seines Glaubens oder seiner Fähigkeiten Frauen und andere marginalisierte Gruppen, in dem sie nicht missbraucht oder zum Schweigen gebracht oder auf andere Weise von Trollen bedroht werden.

wenn ich mit dem digitalen Endgerät Computer die Fläche gebündelter Möglichkeiten vor mir habe und diese gleichzeitig nutze -

there are places i could never visit
there are faces could never impress
i struggle (even if there is no reason to: the privileges are all still there)
let me struggle
wir haben alle Großen Namen, aber wir können sie nach lesen, im Netz

but cyber space makes me boring and poor
it makes me silent and invisable
my speech gets humble and my opinions fragile

Kommt Hände, wir ertränken unsere Kinder in Unschuld

BEARBEITETE TEXTE

Mittwoch, 17. Juni 2020

13:46
Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Wir werden die Spiegel des Internets.

Erschaffen wir die Kultur oder erschafft die Kultur uns? Die heftigen Proteste in den USA haben mich die letzten Tage viel zur Reflektion über Sozialisierung angeregt. Rassismus und Sexismus (sowie die meisten anderen Arten von Diskriminierung) werden, so meine ich zu beobachten, von den meisten Menschen als individuelle Probleme wahrgenommen. Xavier Naidoo ist rassistisch. Dieter Bohlen ist sexistisch. Oder: Nazis sind Rassisten. Chovis sind Sexisten. "Das ist deren Fehler, sie haben sich ein Stück weit dafür entschieden so zu sein, aber könnten ja einfach damit aufhören linken aktivist*innen Bomben im Briefkasten zu platzieren oder fremden Frauen im Internet Fotos von ihrem Penis zu schicken und dann wären sie auch keine Rassisten/ Sexisten mehr! Dann wären sie wie wir. Kommt Kinder, wir waschen unsere Hände in Unschuld! (in Corona-Zeiten besonders wichtig!) "

Das ist irgendwie so ein Trugschluss, dem ich auch ganz lange aufgesessen bin. Aber Diskriminierung ist in den allermeisten Fällen strukturell und geschieht unbewusst.. Habt ihr auch das Gefühl, dass die allermeisten Menschen dazu neigen, den Faktor Sozialisierung maßlos zu unterschätzen?
Wir saugen Rassismen und Sexismen (genauso wie ganz viel anderen Bullshit und auch ein paar gute Sachen) vermeintlich mit der Muttermilch auf, reproduzieren sie dann ein Leben lang und meinen, das käme aus unserem ehrlichen aufrichtigen, unabhängigen Innern. Hollywood lässt grüßen.
Naivität.

//

Viele weiße Cis-Männer wachsen in dieser Welt mit dem Gefühl heran, dass ihnen alles offen steht und sind dann später, wenn sie älter und liberaler sind, voller Unverständnis dafür, dass es so weniger Frauen und POC in ihrer Etage gibt, denn sie gehen stillschweigend davon aus, dass es alle so leicht gehabt hätten wie sie, und schließen deshalb daraus, dass sich alle Nicht-weißen-Cis-Männer wohl weniger angestrengt hätten. Wenige kommen auf den Gedanken, dass sie in einem System aufgewachsen sind, dass ihnen stets den roten Teppich ausgerollt hat. - Meine Unterstellungen, basierend auf "Alte, weiße Männer" von Sophie Passmann

Augen auf, Augen zu.

Nachbilder auf dem Bildschirm sind vor meinen Augen verstreut.

Es gibt keinen Körper von mir, wer zerschmettert und zwischen null und eins schwimmen frei im Netzwerk.

Einige meiner zerbrochenen Teile haben dich getroffen.

Wir konzentrieren uns nicht aufeinander. Sie und ich sind nur teilweise verbunden.

Ich sehe dich an und sehe doch durch dich hindurch.

Sie sind da aber sie sind es doch nicht. Dein Gesicht ist flach, ist nur auf einer Scheibe, auf der sich alle Geheimnisse dieser Welt abspielen können.

Ich habe nur eine einschränkende, begrenzte und subjektive Ahnung über dich. Du auch.

Bist du noch bei mir? Egal.

Dass du mir nicht gegenüber sitzt und ich nicht im Zugzwang bin, ist ein Segen;

Das Erkennen, dass ich dich unvollkommen kenne, vertieft unsere Beziehung.

an das was wir uns erinnern, werden wir uns noch mehr erinnern, das was wir vergessen, werden wir mehr vergessen.

Unsere Verbindung ist zu trivial, zu lieb.

Regelungstechniken

Dein Gesicht ist flach, ist nur auf einer Scheibe,

dann wurde ich von einer Flut aus News, Howtovideos und UrlaubsbilderN mitgerissen und treibe nun - ehe ich mich versah - in einem endlosen Strom

Es ist in Tausende, Millionen von Nebenflüssen verstreut, kein riesiger Hauptstrom.

post-gender statt gender celebration

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

die Kunst des Steuerns

Ein Algorithmus wird durch die Annahme von Ergebnissen für unsere Interessen, Suche und Ausdruck erstellt. Und der Algorithmus erzeugt einen neuen Rahmen, und in diesem Rahmen wir lernen, denken, und sprechen. und es macht einen anderen Algorithmus und Rahmen.

ORIGINALTEXTE

Im Zuge der vielen Online-Veranstaltungen, die wir gerade erleben, ist mir eine wiederkehrende Frage aufgefallen:

wenn ich mit dem digitalen Endgerät Computer die Fläche gebündelter Möglichkeiten vor mir habe und diese gleichzeitig nutze - in wie weit findet Teilhabe statt und inwiefern Ausschluss?

Beispiel: wenn ich vier verschiedene Bildschirme bespiele und während einer Zoom-Sitzung zwar selbst gesehen werden kann, aber die anderen Gesichter tatsächlich gar nicht angucke, sondern mich auf ganz anderen Seiten herumtreibe - ist das nicht sehr unhöflich? Und noch viel schlimmer - unläuter, weil ich anderen das Gefühl meines aufmerksamen Zuhören vermittele, mich tatsächlich aber mit ganz anderen Dingen beschäftige und somit die „Anwesenden“ in ihrer Art, auf meinem Desktop zu sein, nur konsumiere?!

Mir ist die Idee gekommen, genau mit diesen unmerklichen Verschiebungen zu spielen. Für mich bedeutet ein offenes Browserfenster schließlich die gesamte Sichtfläche, die meine Augen konzentriert wahrnehmen können. Für die Menschen, die mich durch eine Kamera sehen, sind die Unterschiede hingegen unsichtbar; unsere Proportionen sind völlig verschieden. Mein Vorschlag ist vage, beginnt aber hier: wenn wir uns als Gruppe in einem Zoom-Meeting "treffen", könnten wir mit verschiedenen Blicken spielen: eine Person "bewegt" sich auf dem Bildschirm und Desktop und die Anderen müssen erraten, was gesehen, gelesen, konsumiert wird... Hauptsächlich geht es mir wohl um die Augenbewegung, die der Indikator für Beschäftigung ist und somit für Konzentration, die der einen Sache mehr und der anderen weniger zukommt. Und was das im Miteinander heißt - wenn wir den Anderen wissentlich ein anderes Bild von uns vermitteln.

Ich sehe dich an und sehe doch durch dich hindurch.

Du denkst, ich schaue dich an, aber weißt du's?

Sehe ich nicht vielleicht vielmehr einen endlosen Facebooknewsstream an, während du mir so konzentriert und fest in die Augen blickst?

Oder ein Video von Polizeigewalt bei den Hygienedemos in Berlin?

Ist das respektlos?

Ich würde dir doch sonst auch ins Gesicht schauen! Doch so - vor dem Bildschirm sitzend - sehe ich praktisch durch dich hindurch,

FacetoFace. Dein Gesicht ist flach, ist nur auf einer Scheibe, auf der sich alle Geheimnisse dieser Welt abspielen können. Parallel. Und irgendwo dazwischen bist *du*. Ich höre dich, ich sehe durch dich hindurch.

Kommunikation ist kein leichtes Brot; Konzentration und Fokus trainieren in diesen Zeiten essentieller denn je.

Fokus. Eigentlich wollte ich dir bei Facebook schreiben, aber dann wurde ich von einer Flut aus News, Howtovideos und Urlaubsbildern mitgerissen und treibe nun - ehe ich mich versah - in einem endlosen Strom herum in dem es kein oben und unten mehr gibt. Ich schüttel mich, besinne mich. Was wollte ich doch noch gleich tun? Ah, richtig. *Kommunikation*.

Ich wühle in den offenen Browsertabs, bis ich dich schließlich finde. In weiter Ferne höre ich die laufende Zoom-Konferenz.

In der Welt der unbegrenzten Möglichkeiten, bin ich zur Unkenntlichkeit verwaschen. Ich bin alles und bin nichts. Fuck.

+++

Wie wird es wohl sein, wenn wir erst alle (in hoffentlich allzu ferner Zukunft) mit diesen bescheuerten Google-glasses rumrennen und sich kein Mensch mehr sicher sein kann, dass er* gerade angesehen wird, nur weil das Gegenüber in dessen Richtung guckt?!

(Ist für mich irgendwie ein ähnliches Prinzip wie bei den Online-Konferenzen)

//

Meine Mum berichtet häufig, wie irritiert sie immer ist, weil Menschen ohne ein sichtbares Telefon am Ohr vermeintlich mit sich selbst sprechen. "Früher hat man solche Selbstgesprächler*innen für *verrückt* gehalten; heute scheint das ganz normal zu sein." Sie sind da aber sie sind es doch nicht. Woher soll ich wissen, ob mein Gegenüber wirklich mit mir spricht? Ob es nicht vllt einfach die neuste Generation Aripods - in Form eines winzigen kaum mehr sichtbaren Knopfs - im Ohr hat und mit jemandem am anderen Ende der Welt redet?

Beobachtungsidee:

Wie / Was schreibe oder sage ich parallel zu einem Online-Meeting (textlich oder sprachlich, zu den Menschen in meiner unmittelbaren Umgebung oder zu Freunden/Bekanntem per textnachricht)?

Ich brauche erstmal die Zeit, um die Aspekte, die mich am Cyberfeminismus-Thema am meisten interessieren, mit Möglichkeiten einer Schreib-Praxis in Verbindung zu bringen.

Diese Aspekte sind bspw.:

post-gender statt gender celebration

Infragestellen von Trennungen Natur/Kultur, Technik/Mensch, Lebewesen/Objekt usw.

Ironie und Metaphorik statt Wahrheit und Klarheit

Kybernetik (selbstorganisierter/-organisierender Raum)

Cyberfeminismus ist nicht alles

Cyberfeminismus ist nicht nichts

Cyberfeminismus ist die Verweigerung vom Positiv, vom Dogma, von der Norm

Wir lösen Kategorien auf, was meinen wir aber mit dem Begriff Cyberfeminismus?

Die Kategorie, alle Kategorien zu hinterfragen? zu zerstören? zu vervielfältigen?

Was ist Cyberfeminismus? Schon die Frage ist eine falsche!

Es gibt keine falschen Fragen, nur falsche Antworten.

Was macht Cyberfeminismus? Cyberfeminismus ist, was wir daraus machen.

Was machen wir aus Cyberfeminismus? „Cyberfeministisch“ zum Beispiel, das klingt schon viel besser. „Klingt“, ohne Geräusch. „Besser“, für wen? Wer ist „wir“?

Cyberfeminismus ist eine Antwort, die eine Frage ist; eine Gegenfrage; nein Plural: sind Gegenfragen. Aber selbst das wäre zu viel behauptet und gleichzeitig zu wenig.

Eine Metapher klingt immer auch wie eine Ausrede. Metaphorik ist ein Schutzschild.
Ist Cyberfeminismus eine Metapher? Cyberfeminismus ist ein Fisch, der sich windet und entwindet.

Ist Cyberfeminismus der devils advocate, der selbst dann argumentiert, wenn die Argumente ausgehen? „So war das jetzt auch nicht gemeint! Du willst mich wohl gar nicht verstehen!“ Bloß nicht!

Wo ist das Individuum im Kollektiv? Wo ist das Kollektive im Individuum? Wir lösen Kategorien auf, indem wir Fragen stellen; jenseits von richtig und falsch. Wir lösen Kategorien nicht auf; wir stellen sie um, wir zerschneiden sie.

Brauchen wir ein Teleskop oder ein Mikroskop, um klarer zu sehen? Das bloße Auge reicht jedenfalls nicht.

Was machen wir wenn wir Kommunizieren?

Sind wir noch bei der Sache?

Bist du noch bei mir?

Schaut man sich an oder doch nur aneinander vorbei?

Zwischen YouTube, Twitter und Instagram kommt eine Nachricht. Zum Lesen brauchen wir nicht mal mehr ein paar Sekunden. Zum Antworten eventuell ein klein bisschen mehr. Danach ist der Task abgehakt und wir widmen uns wieder dem Zufluss an Informationen um uns rum. Nach zehn Minuten kommt die Reaktion und wir wegen ab ob wir direkt ein Teil unserer Gehirnkapazität für die Antwort aufwenden oder ob das noch etwas warten kann.

Unser Gehirn ist programmierbar. Was passiert mit uns wenn wir das Verhalten der digitalen plötzlich auch auf die face to face Kommunikation übertragen? Wenn unser Gehirn plötzlich nicht mehr darauf vorbereitet ist auf einen längeren Zeitraum auf das Gegenüber zu achten und einen ständigen Austausch an Informationen mit sich auszumachen? In einem richtigen Gespräch können wir nicht mit der Antwort fünf oder gar zehn Minuten abwarten.

Wird ein ganz normales Gespräch dann plötzlich eine ungewohnte Stresssituation? Wir müssen plötzlich mit Eindrücken auskommen die wir nicht beeinflussen können. Wir müssen mit Gestik, Mimik, Gefühlen und unvorhersehbaren Reaktion umgehen anstatt uns mit den ausgewählt unspannenden Instagram- oder Facebookfeed eine kurze Ablenkung verschaffen zu können.

Personality-Design. Du bekommst nur das von mir zu sehen, was ich dich sehen lasse. For real. Jeder move ist kalkuliert. Was denke ich, was du von mir denkst, wenn ich mich so oder so darstelle, und was

denkst du von mir, wenn du merkst, dass ich mich gerade in Szene setze? Und kakuliere ich dieses potentielle *Entlarvtwerden* nicht von vorne herein mit ein? Ich will nicht, dass ich merkst, dass ich mich gerade größer, glänzender, kontrastreicher präsentiere, als ich mich fühle, und mache deshalb von Anfang an die Übergänge ein bisschen smoother, den Filter nicht auf 100, vllt auf 38 Prozent. weil die 38 steht mir so gut zu Gesicht.

//

Ich sitze vor dem Handy wie vor dem Reißbrett und plane meinen nächsten move. Jedes Wort ist mit Bedacht gewählt. Normalerweise baller ich einfach gedankenlos ein paar Wörter in den screen und bin sekunden später schon wieder ganz woanders, aber bei dir nehm ich mir Zeit. *Weil du mir wichtig bist* und ich will, dass du mich richtig verstehst. Dass du mir nicht gegenüber sitzt und ich nicht im Zugzwang bin, ist ein Segen; das ist immer so stressig, weil du so unmittelbar auf alles reagierst, was ich von mir gebe, worauf ich dann wiederum unmittelbar reagieren muss, aber mit dieser gesunden Distanz zwischen uns, kann ich dir ehrlich und offen sagen, was ich denke, fühle, möchte. Der Cyberspace bietet mir an, *jede*r* oder *irgendwer** zu sein, aber ich entscheide mich dafür, ICH zu sein. Nur ich. In meiner klug geflüterten Weise zeige ich mich, wie *ich* bin.

1 Was bedeutet feminist, feminin, weiblich? Wie sehen diese Begriffe in der Gesellschaft aus? Was wären das für Handlungen? Was gibt es für Strukturen? im wie weit steht das Kollektive mit drin? Aber noch weiter als das, "gender überwinden" kybele/cybele

-feminismus als Denkpraxis

Agdistis (Wesen, das irgendwie alles ist)

2 an einem "Archiv" zu arbeiten, um die bereits geschriebene Geschichte zu erweitern.

Erzählungsstrukturen durchbrechen

Amplifikation: an das was wir uns erinnern, werden wir uns noch mehr erinnern, das was wir vergessen, werden wir mehr vergessen. BLASE = gleiche Menschen informieren gleiches.

alternative knowledge production

erweitert man die Geschichte, aber nur im eigenen Bereich, also findet trotzdem eine Exklusion statt => z.B. Cyberfeministen beschäftigen sich über Cyberfeminismus, aber im "allgemeinen" Kanon werden die cyberfeministische Position kaum erwähnt.

3 Bild vom Cyborg ins Jetzt bringen. Was für neue Freiheiten bräuchte das Bild? Was für "Verantwortungen?"

4 was für neue Bilder kann man zusammen kreieren. "futuristischer Style neu definieren"

5 Technophin. Verbindung zur Natur überdenken, was ist natürlich? wo sind wir näher an die "Technik"

6 Code als Text. Text als Datei. Nicht nur Wörter zu schreiben, sondern auch "actions", Handlungen. Im Bezug auf mit Maschinen schreiben.

7 Ironie im Aktivismus. überhaupt in welchen Bereich Aktiv werden

Was ist der Feminismus und was ist das feministische Internet?

1. Ein Internet, in dem niemand aufgrund seiner Rasse, seiner Klasse, seines Geschlechts, seiner Geschlechtsidentität, seines Alters, seines Glaubens oder seiner Fähigkeiten ausgeschlossen oder

diskriminiert wird.

2. Ein Internet, in dem sich Frauen und andere marginalisierte Gruppen sicher fühlen, in dem sie nicht missbraucht oder zum Schweigen gebracht oder auf andere Weise von Trollen bedroht werden.

Das Internet ist der Spiegel der Gesellschaft, der unser Online-Verhalten reflektiert. Ein Algorithmus wird durch die Annahme von Ergebnissen für unsere Interessen, Suche und Ausdruck erstellt. Und der Algorithmus erzeugt einen neuen Rahmen, und in diesem Rahmen wir lernen, denken, und sprechen. und es macht einen anderen Algorithmus und Rahmen. Zuerst haben wir das Internet gemacht, aber jetzt gibt uns das Internet, was uns interessieren sollte oder was wir zuerst lesen sollten. Wir werden die Spiegel des Internets.

Es ist ironisch. Millionen von Menschen schwimmen frei im Netzwerk. Aber wenn alle ihre Wellen zusammengebunden und angeordnet wurden, wird es eine voreingenommene und übertriebene Sache. Und wir nennen sie als 'normal'. ‚Normal‘ schafft ‚Anomalien‘ und lässt Menschen, die zu Ausnahmen gehören, leben, indem sie das Idol, das heißt „Durchschnitts“, verehren.

Wir können nicht kategorisiert werden, denn wir sind alle verschiedenen Kreaturen; Der Versuch, verschiedene Dinge als eine Kategorie zu definieren, verursacht Probleme. es ist voreingenommen und es gibt immer Ausnahmen. Wenn eine vollständige Integration nicht möglich ist, ist ein vollständiger Ausschluss auch nicht möglich.

Unsere Welt ist bunt, aber nicht harmonisch. es ist chaotisch und grob gemischt. Anders als ein Puzzle gibt es kein großes Bild, das alles zusammen macht. Alles verbindet sich nur.

10% des Mainstreams und 90% der Nebenflüsse.

Es ist in Tausende, Millionen von Nebenflüssen verstreut, kein riesiger Hauptstrom.

digital worm.

Es nagt an giant Wurzeln: Es schafft durch Zerstörung neue Nährstoffe und bildet eine Grundlage für das Wachstum neuen Lebens.

Wo bin ich denn, wenn ich nicht hier bin? Wenn mir die Grenzen Zeit, Raum, Größe genommen werden; wenn ein DAS zu ETWAS wird, worüber sprechen wir dann?

Will ich mehr Kollektiv sein als Einzelgröße oder habe ich keinen eigenen Willen mehr?

Wer setzt sich für Gleichberechtigung ein, wenn keine konkrete Stimme auszumachen ist?

Wo ende ich, wenn ich nicht anfangen?

Jede*r ist Teil mit den eigenen Ideen und jeder Teil ist eine eigene Idee. Ist die Existenz als Teil oder als Idee angenehmer?

Das Thema wird immer größer, je mehr Formulierungen es gibt.

Ein Mensch der schnellen Formulierungen zu sein, ist ganz wunderbar. Von außen betrachtet. Und von innen. Aber ich kann auch Insiderinfos geben: wenn Wort auf Wort folgt, kann sich bald ein ganzer Luftballon mit ihren Hülsen füllen. Wenn sich jedoch ein Nadelstich ergibt, bleibt nicht viel übrig. Leere, warme, ausgeatmete Luft. Ist vielleicht schon etwas, aber eine konkrete Tat braucht somit noch einmal einen ganzen Weg von vorn.

ich bin weiß

ich bin eine hetero cis-frau

mein papa ist ingenieur

meine augen sind blau

wenn meine großeltern sterben, erbe ich

(das geld und die schuld)

all das sieht mensch mir an

das weiß ich, weil ich die wohnungen, die beratungsgespräche,

die aufmerksamkeit und die lieben blicke der älteren menschen bekomme

eigentlich bekomme ich immer alles, alles gute

but cyber space makes me boring and poor

it makes me silent and invisable

my speech gets humble and my opinions fragile

i am one of many

there are places i could never visit

there are faces could never impress

i struggle (even if there is no reason to: the privileges are all still there)

let me struggle

wir alle werden alles sein können, von außen und innen

aber wir müssen nicht

alle farben werden mehr leuchten

wir entscheiden persönlich im Kollektiv

wir können uns überall hin bewegen

wir haben alle Großen Namen vergessen, aber wir können sie nach lesen, im Netz

Vielleicht

"Cyberfeminsimus ist Kollektivismus, ist kollektives schreiben"- Gruppe 5

Was sind gemeinskeiten in unseren Texten?

- Fragenfragenfragen

- Lyrik

-Die Beziehung zwischen dem lyrischen Ich und der Maschine / Menschen am anderen Ende des Tunnels

Identität online/offline

2D vs 3D

is this the real life? is it just fantasy?

Unsicherheit im Cyberspace, Verhaltensweisen im Cyberspace (unsicherheiten werfen immer fragen auf!)

Was bedeutet es, ein Schirm zu sein?

Teilt sich meine Aussagekraft kohärent mit der Anzahl der Bildschirme, auf die sich mein Gesicht aufteilt?

Bin ich lieber in echt, mit Blick auf Pixel oder lieber Pixel mit Blick auf Echt?

Vorschlag um zu bündeln:

Jeder Mensch bekommt (zufällig, am besten mit maschinen) eine Farbe zugeteilt und sucht aus den Texten, der ihm zugeteilten Farbe die "Essenz" heraus. Diese "Essenzen" sammeln wir (bis donnerstag?)

Im zweiten Schritt werden diese herausgesuchten essenzen wieder neu verteilt und jeder Mensch sucht weitere Passende Textpassagen aus den Texten heraus und setzt sie darunter und / oder : schreibt nochmal was eigenes dazu. Das könnte man dann im dritten schritt wieder verteilen. und so weiter. Hätte was dadaistisches, collagenartikes, kollektives, das ich irgendwie sehr reizvoll fänd.

Wir könnten das procedere jeden tag bis sonntag wiederholen. dann hätten wir mehrere Metarmophosestufen.